

Schwarzbuch Referendariat

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 15. Dezember 2019 15:21

Was ich am Referendariat schlecht fand war, dass man immer nur auf die Lehrprobenstunden getrimmt wurde (zumindest bei mir) und auch normale U-Besuche sollten möglichst Lehrproben-Stunden sein. Ich habe mich immer gefragt - wie soll man das Vollzeit schaffen? Und später festgestellt, dass es einfach keiner macht.

Bei unserer ersten Lehrprobe im Seminar hieß es: Man kann sowieso höchstens eine 3 bekommen, weil man es ja noch gar nicht besser kann, so ganz am Anfang. Das war unheimlich demotivierend.

Statt dem Trimmen auf perfekte Stunden (völlig unrealistisch für den Schulalltag), wo wirklich jedes noch so kleine Detail bedacht wird und wo man eigentlich alles so macht wie es der Seminarlehrer wollte (und später dann anders, weil man einfach eine andere Meinung hat...), hätte ich lieber gelernt, wie man guten Unterricht auch mal schneller planen kann (was ist wirklich wichtig?) und wie man es schafft, auch in Korrekturzeiten die Unterrichtsvorbereitung nicht zu kurz kommen zu lassen.

Das alles habe ich erst durch eigene Erfahrungen gelernt und finde aber, es sollte auch Teil der Lehrerausbildung sein.